

wissen. Ich fuhr Es nur nur an
 das Boot ein anfangen ist blüht, um
 lassen werden und so erweisen ist noch
 und der letzte Gefangene des Wasser
 ist: Ich ~~erweitere~~ ~~erweitere~~ erweitere mich
^{Leige}
~~erweitere~~ und sogar meine Cabaret fast
 in für die Republikke dann ist, die eine
 leining Auftragen Auftrieb erweist für
 in mich nicht zu Gesichtszeit: die
 Erde in Baumen in den Labundigen
 Mensch lebt.

Manuskriptausschnitt aus dem Hauptwerk des Dichters, der „Indienfahrt“ (Originalgröße)

Waldemar Bonsels schreibt:

„Nur in den Morgenstunden vertraue ich meiner
 Arbeitskraft ganz und verachte alles Beiwerk äußere
 Wohlstands, das in eine sogenannte ‚Stimmung‘
 führen könnte. Es handelt sich nicht darum, daß
 der Dichter in Stimmung ist, sondern, daß die Kräfte
 klar beisammen sind, die den Leser in Stimmung
 versetzen. Nur die Geschlossenheit eines Raums
 ermöglicht mir die notwendige Sammlung, im Freien
 locken mich bessere und schönere Dinge, als es
 meine Arbeiten sind. Ob das Werk mir während
 der Arbeit entsteht, oder ob der fertige Plan der
 Arbeit vorangeht, ist eine Frage nach der Art des
 Werks. Die lyrische, prosaische oder dramatische
 Einstellung ist völlig verschieden. Sicher ist, daß
 zur rechten Entstehung eines Bühnenwerks ein voll-
 kommener Überblick über den Verlauf des Ganges
 eine unerläßliche Vorbedingung zum Werden einer
 Einheit ist.

Diktirt habe ich noch niemals auch nur einen
 Satz, der mir wichtig war, und da mir alle Sätze
 wichtig sind, die in einer literarischen Arbeit vor-
 kommen, habe ich die Vorzüge dieser Erleichterung
 niemals genossen.“



Phot. Kolliner, Wien

Waldemar Bonsels